



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Senioren-Union in der CSU,

zunächst darf ich Ihnen noch einmal alles erdenklich Gute für das neue Jahr wünschen,
bleiben's bitte gesund!

Man kann es eigentlich nicht mehr hören, aber es muss leider ausgesprochen werden: Die Corona-Krise prägt noch immer unseren Alltag. Wie schön wäre es, sich wieder persönlich treffen zu können, aber das wäre wirklich mehr als unvernünftig. So bleibt uns nichts Anderes übrig als weiterhin virtuell zu tagen. Wir wären aber nicht die SEN in der CSU, wenn uns die derzeitige Situation dazu veranlasste, in einen winterlichen Tiefschlaf zu verfallen – im Gegenteil – wir lassen nicht locker! Deshalb möchte ich heute auch wieder alle Mitglieder in der SEN auf den kommenden Seiten über die Aktivitäten auf Landesebene informieren.



Hierzu gehört eine Nachlese des – aus unserer Sicht – sehr gelungenen Gesprächs mit unserem Parteivorsitzenden, Ministerpräsident Dr. Markus Söder MdL, im Rahmen der SEN-Landesvorstandssitzung am 16. Dezember 2021.

Eine weitere Rückschau haben wir auch schon für Januar 2022 zu bieten. Der Landesvorstand hat am 20. Januar erneut virtuell getagt und hierzu den sozialpolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Thomas Huber MdL, eingeladen. Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Seniorenmitwirkungsgesetz, auf dessen Inkrafttreten wir schon lange warten. Thomas Huber konnte uns interessante Details berichten, die wir in einer Pressemitteilung zusammengefasst haben.

Eine weitere Pressemitteilung befasste sich mit den sozialen Leistungen des Freistaates Bayern, die für viele Familien bzw. Pflegebedürftige ein wahrer Segen sind. Glücklicherweise ermöglicht es die erfolgreiche Politik der Bayerischen Staatsregierung, dass wir diese Leistungen in Bayern erbringen können.

Ihr

Franz Meyer
SEN-Landesvorsitzender

Pressemitteilung

Landesvorstand der Senioren-Union diskutiert Anliegen der älteren Generation mit dem CSU-Vorsitzenden

Söder sagt Senioren Unterstützung beim Seniorenmitwirkungsgesetz zu

Umfassende Berücksichtigung der Themen der älteren Generation in der Landespolitik ist die Zielsetzung der Senioren-Union (SEN), die der Landesvorstand bei seiner letzten Sitzung im Jahr 2021 auch intensiv mit dem CSU-Parteivorsitzenden und Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, diskutierte. In den kommenden Monaten wird dabei das Seniorenmitwirkungsgesetz im Mittelpunkt der Arbeit der Senioren-Union stehen.

„Die Bayerische Staatsregierung wird ein Seniorenmitwirkungsgesetz vorlegen, das die Einbindung älterer Menschen in politische Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene und Landesebene weiter voranbringen soll. An der Verabschiedung des Gesetzes werden wir uns aktiv beteiligen“, erklärt der SEN-Landesvorsitzende Franz Meyer. „Wir hoffen, dass das Gesetz im Jahr 2022 in Kraft treten kann“. Im Rahmen des neuen Gesetzes sei geplant, auf Landesebene ein Gremium einzurichten, das sich aus den Seniorenvertretungen der Gemeinden und Landkreise zusammensetzen soll. Damit würde die Meinungsbildung, die Interessenvertretung sowie der Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Seniorenpolitik in Bayern gestärkt.

SEN-Landesvorsitzender Meyer betont: „Ein solches Gremium ist dringend notwendig, damit auch die Seniorinnen und Senioren, die rund ein Drittel der Bevölkerung stellen, ein eigenes Sprachrohr haben. Gerade im Vorfeld der Landtagswahlen 2023 brauchen die Vertreter der älteren Generation in Bayern ein eigenes starkes Gewicht – nicht auf der Waage, sondern bei politischen Entscheidungen!“ „Diesem Vorhaben ist nichts mehr hinzuzufügen“, unterstrich auch CSU-Vorsitzender und Ministerpräsident Söder. „Die Seniorinnen und Senioren können mit meiner vollen Unterstützung rechnen!“



Söder: Eintritt in die Senioren-Union mit 60

Auf Einladung der Senioren-Union hatte Markus Söder an der Sitzung des Landesvorstands teilgenommen. In einem ausführlichen, offenen und ehrlichen Dialog wurden neben der aktuellen Situation in der Corona-Pandemie zahlreiche aktuelle Themen wie etwa das Regierungsprogramm der „Ampel-Koalition“ und die Kabinettsbesetzung auf Bundesebene diskutiert. Am Ende der Sitzung gab der CSU-Parteivorsitzende ein Versprechen ab: „Am ersten Tag nach meinem 60. Geburtstag trete ich in die Senioren-Union ein.“

**** Ende der Pressemitteilung ****



Pressemitteilung

Ältere Mitbürger einbinden und ihre Belange ernst nehmen

Senioren-Union Bayern begrüßt baldige Beratung und zügige Verabschiedung des Seniorenmitwirkungsgesetzes

Nach umfassender Vorbereitung und Beratung steht das bayerische Seniorenmitwirkungsgesetz bald vor der Behandlung durch den Bayerischen Landtag. „Als Anwalt der älteren Generation, so das Selbstverständnis der Senioren-Union, sehen wir die Notwendigkeit einer besseren Beteiligungsmöglichkeit“, betont Franz Meyer, Vorsitzender der Senioren-Union (SEN) Bayern. „Auf der Basis der soliden Vorarbeit erwarten wir eine zügige Verabschiedung des für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wichtigen Gesetzes.“

Auf Einladung der Senioren-Union Bayern nahm der sozialpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Thomas Huber an einer Sitzung des Landesvorstands der Senioren-Union teil. Huber, der zusammen mit dem früheren SEN-Landesvorsitzenden Dr. Thomas Goppel das Gesetzesvorhaben angestoßen hatte, informierte über den aktuellen Stand des bayerischen Seniorenmitwirkungsgesetzes. Zur Zielsetzung des Gesetzes betonte er: „Entscheidend ist, dass die Seniorinnen und Senioren vor Ort eingebunden werden. Deshalb bin ich froh, dass bereits rund 91 Prozent der bayerischen Gemeinden eine Seniorenvertretung in Form eines Seniorenrats, -beirates oder eines Seniorenbeauftragten haben. Aufgrund dieses großen Anteils und unter Respektierung des Selbstverwaltungsrechts der Kommunen sollten wir mit einem Gesetz den Gemeinden nichts verpflichtend vorschreiben. Wir empfehlen jedoch, die Einrichtung einer Seniorenvertretung, um bestehende Lücken in deren Interessenvertretung zu schließen.“

Auf Landesebene soll aus Sicht von Huber eine parteipolitisch neutrale Form der Mitwirkung der älteren Generation entstehen: „Ich stelle mir einen ‚Landesseniorenrat‘ vor, der das Sprachrohr der kommunalen Gremien ist und die seniorenspezifischen Interessen gegenüber dem Landtag und der Staatsregierung wahrnimmt sowie die kommunalen Gremien bei ihrer Arbeit unterstützt“.

Nach einer intensiven Diskussion beschloss der SEN-Landesvorstand, die Beratung des Gesetzentwurfs intensiv zu begleiten und die Erfahrung aus der Seniorenarbeit auf lokaler und auf Landesebene dabei einzubringen. SEN-Vorsitzender Franz Meyer, Altlandrat und Staatssekretär a.D., fasst zusammen: „Mit der Unterstützung einer zügigen Behandlung des Gesetzentwurfs im Landtag können wir deutlich machen, dass die umfassende Interessensvertretung der älteren Mitbürger ein besonderes Anliegen unserer politischen Arbeit ist.“

*** Ende der Pressemitteilung ***



Pressemitteilung

Senioren-Union Bayern würdigt Leistungen des Freistaats Bayern

Spürbare finanzielle Entlastung in schwierigen Zeiten

Die Rahmenbedingungen für die ältere Generation verschlechtern sich derzeit durch reduzierte soziale Kontakte, steigende Energiepreise und inflationsbedingt verringerte Budgets. Dafür werden Pflege und Betreuung oft teurer. „In Bayern fällt diese Belastung teilweise geringer aus, weil der Freistaat mit dem Bayerischen Landespflegegeld und dem Bayerischen Familiengeld breit unterstützt“, unterstreicht der Landesvorsitzende der Senioren-Union Bayern, Franz Meyer, anlässlich einer Sitzung des Landesvorstands der Arbeitsgemeinschaft der CSU für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. „Die Hilfe, die es nur im Freistaat gibt, wollen wir auch öffentlich würdigen.“

In der Sitzung des Landesvorstands der Senioren-Union gab es eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Lebenssituation der älteren Bevölkerung, die in vielen Bereichen eine Verschlechterung aufweist. „Umso erfreulicher ist es, dass wir in Bayern im doppelten Sinn eine finanzielle Hilfestellung geben können. Wir wollen die Bayerische Staatsregierung ausdrücklich für die Wirkung des Bayerischen Landespflegegeldes und des Bayerischen Familiengeldes loben und sie ermutigen, diese Leistungen fortzusetzen“, betont Altlandrat und SEN-Landesvorsitzende Franz Meyer. „Der Freistaat investiert rund 400 Mio. Euro jährlich in das Landespflegegeld, über 2 Milliarden Euro in das Familiengeld. Das können andere Bundesländer gerne nachmachen.“